

Ein Nachruf: Die Letzte Generation

Humanistisch-ökologischer Aufstand und woran er letztlich *scheiterte*

Endura. Sie fasteten bis zum Tode. Sie wollten ihrem Glauben an des Geistes Licht und das Gute im Menschen nicht abschwören. Sie wollten nicht Teil der Masse und der Amtsgewalt werden. Sie wollten als Vegetarier bescheiden in materieller Armut und Anmut leben. Sie gelten durch einen Kreuzzug der römisch-katholischen Kirche, teils mit Söldnern aus deutschen Landen, seit 1321 als ausgerottet. Sie nannten sich *boni homines*. Gute Menschen. Von ihren Gegnern in der Inquisition wurden sie als *katharoi*, die Reinen, verspottet. Sie wollten "Nicht auf der Erde lasten", wie es Jahrhunderte später ein UNO-Generalsekretär in sein Tagebuch »Zeichen am Weg« schreiben wird. ⁽¹⁾ Nicht auf der Erde lasten. Eine frühe, poetische Beschreibung dessen, was heute Reduzierung des ökologischen Fußabdruckes genannt wird. Der UNO-Mensch notiert 1950 in sein Tagebuch: "nur dort ein sparsames Grün überleben kann, wo die Dämpfe der Schwefel-Fabriken nicht hingelangen. Man fragt sich ... wie viele Generationen werden die Wirkungen spüren?"

Der Hungerstreik der Letzten Generation, später (von ihren Gegner in Parteipolitik, Industrielobbyismus und Medien) als Klimakleber ironisiert, begann am 30. August 2021, im Vorfeld der Bundestagswahl, im Berliner Spreebogenpark, gegenüber dem Kanzleramt und nahe dem Reichstags-

gebäude. Er dauerte 27 Tage bis zum 25. September. Sieben Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren verweigerten die Nahrungsaufnahme, notfalls bis zum Tod, falls die drei Kandidaten für das Bundeskanzleramt nicht mit ihnen über den de facto Klimanotstand öffentlich sprechen würden. Zudem verlangten sie das Versprechen nach Regierungsbildung direkt einen Bürger.innen.rat ⁽²⁾ einzuberufen, der Sofortmaßnahmen gegen die Klimakrise berät und der Regierung zur Umsetzung vorlegt. Auf Pressefotos sieht man man sie, Henning Jeschke, Lea Bonasera, Rumen Grabow, Lina Eichler, Jacob Heinze, Carla Hinrichs & andere zusammen sitzen, teils schon vom Lebensmittelentzug gezeichnet. In ihrem (späteren) Buch »Die Letzte Generation« ⁽³⁾ schreiben Lina und Henning von einer nicht nur physiologischen, sondern auch psychischen "Grenzerfahrung". Sie wussten es (damals) nicht, aber in gewisser Weise praktizierten sie unbewusst ein radikales Zazen mit diesem "Sitzen bis zum Tode", das weit über Gandhis pädagogische Maßnahme zur Erzwingung einer Waffenruhe zwischen Hindus und Moslems zurückreicht - zu Bodhidharma und Siddhartha Gautama, also zu den Anfängen des Chan-Buddhismus.

Dikaioisyne - Weltklimaökologie & transgenerationale Gerechtigkeit

Henning und Lea (die ich mir gut als zukünftige Professorin vorstellen kann)

verzichteten ab dem 23. September auch auf Flüssigkeitsaufnahme, nachdem die Politiker keinerlei verbindliche Zusage abgeben wollten. Den eigenen Tod in der Ma'at Gegenwaagschale zu der kollektiven Ignoranz und dem parteipolitischen *business as usual* zu werfen, dazu gehört menschliche Substanz und fast schon ein spiritueller Gerechtigkeitssinn, so von der Regierung Dikaioisyne ⁽⁴⁾ einzufordern. Viele Menschen rufen im Büro von Olaf Scholz an, oder schreiben e-mails. Tenor: "Weiss Olaf Scholz, dass Henning Jeschke sterben wird? Und dass er wegen ihm sterben wird...", so der in die Vermittlung involvierte Jesuit Jörg Alt. Am 26. September rief Olaf Scholz dann endlich an bei Henning im Zeltlager und sicherte ihm ein öffentliches Gespräch zu. Nach der Pressemitteilung lässt sich Henning auf die Intensivstation der Charité bringen. Nahtoderfahrung. Er wäre beinahe gestorben. Nun kann Jeschke zu dem Jesuiten Alt sagen: Je suis un survivant. »Le phénomène humain« ⁽⁵⁾

Am 12. November 2021 fand das von Henning und Lea, zu Recht: quasi ernötigte Gespräch mit Scholz statt und wurde im Fernsehen übertragen. Beide waren rhetorisch und gesprächspsychologisch nicht geschult, der Preis von Jugend und Authentizität, und Scholz war halt ein Mann des Parteiensystems, geschult, clever und mit der üblichen *déformation professionnelle*. Man redete aneinander vorbei. Wechselseitiger Unmut. Die schlichte Wahrheit ist, dass auch ein Bundeskanzler wie Scholz & Co. nur eine Marionette des Systems, der industriellen Maschinerie der Wohlstandssteigerung der westlichen Staaten-Gruppe ist. Oder wie es der britische Politiker & Gross-

kaufmann Cecil Rhodes einst formulierte, die blutige Expansion der Kolonialmächte rechtfertigend: "Das Emire ist eine Magenfrage. Wenn sie den Bürgerkrieg nicht wollen, müssen sie Imperialist werden." ⁽⁶⁾ Selten gelingt es einem Bundeskanzler & Kosmopoliten wie z.B. Willy Brandt mit seiner Ost-Versöhnungspolitik aus dem System auszubrechen. Und nach seiner durch Intrigen beendeten Kanzlerschaft ein solches Buch (1985) zu verfassen: »Der organisierte Wahnsinn. Wettrennen und Welthunger«.

Zen on the Streets

Hypersensible und ängstliche Gemüter verschlägt der Wahnsinn unseres Konsum-Enten-Systems vielleicht eher in die Psychotherapie, die sie dann auch stellvertretend für die un-therapierbaren (weil total verpanzerten) SUV-Seelen von Parteipolitikern, auch olivgrünen, Kriegsindustrie-Lobbyisten und Konsum-enten absolvieren. Ohne dass sich das System dadurch ändert. Angesichts des kollektiven Wahnsinns geht die Letzte Generation durch ihren zivilen Widerstand lieber ins Gefängnis als in Industriejobs - oder in Psychotherapie wegen einer "Anpassungsstörung". ⁽⁷⁾ Zweieinhalb Monate nach dem TV-De-saster mit Scholz begannen die Aktiven der "Letzten Generation vor den Kippunkten", the points and the border-lines of no re-turn, am 24. Januar 2022 zum ersten Mal in Berlin den Autoverkehr mit Straßenblockaden zum Stillstand zu bringen. Stillstand im Hamsterrennrad, plötzlich eine ungewollte Besinnungspause im we are all on the run to some kind of business. (And we won't like to know - that most of our daily business is a

part of collective suicide.) Das Automobil, die heilige Kuh und der Panzerwagen der Deutschen, steht plötzlich still. Geschieht täglich in Staus, bei Unfällen und Baustellen. Aber dass ein paar Unbewaffnete sich die Geistes-Freiheit und die individuelle Souveränität zu nehmen wagen, die Massivität der Autofahrer zum Stillstand und zur Stellungnahme zu zwingen, das weckt Neidgefühle und entlädt den lange an-gestauten Frust und Hass. Endlich haben einige der Enkel der Nazis wieder ein innenpolitisches Feindbild: diese verdammten Klimakleber. Siehe zum Thema Gefühlsstau, Verschiebung und Projektion auch mein Interviewgespräch mit dem Psychoanalytiker und Buchautor (»Der Gefühlsstau«) Dr. Hans-Joachim Maaz. ⁽⁸⁾

So saßen diese jungen Menschen also selbst bei Bodenkälte und Nieselregen, inmitten von Autoabgasen, angeschrien, angespuckt, verprügelt (teils auch von Polizisten) und einige auch angefahren auf den Straßen Deutschlands. Und brachten so das Thema Umweltzerstörung und politische Pseudoaktivität in die Schlagzeilen und ins Bewusstsein der Bevölkerung. War es ein Wunder, dass die Mehrzahl der Leute sauer war auf die LG, weil sie durch deren unübersehbare Aktionen mit dem Verdrängten und Tabuisierten ihres um-weltzerstörerischen Überkonsum-Verhaltens konfrontiert wurden? Diese verdrängten Inhalte stiegen nun aus dem kollektiven Unterbewusstsein wieder auf, wie Makyo-Bilder in Zazen-Sitzungen. Forderte man nicht als Abwehr dieser Inhalte und der damit verbundenen Sinn-Krise die Kriminalisierung der Überbringer der unwillkommenen Botschaften? Ins Gefängnis mit

ihnen, aus den öffentlichen Augen und damit aus dem Sinn, damit die Mehrzahl mit ihrem Überkonsum-Verhalten noch ein bißchen so weiter machen kann?

Diese Mechanismen der Verdrängung schildere ich in dem Buch »**Die Grenze**. Wachstum wohin? Kollektive Selbstzerstörung. Eine Antwort an den Club of Rome« (ALV 2022). Der humanistische Psychologe Sheldon Kopp referiert in seinem Buch »Triffst du Buddha unterwegs« die Geschichte von dem jungen Anwärter auf ein Chan-Training im alten China, der solange in einem Schneesturm vor der Eremitage eines Chan-Meisters sitzen blieb, bis er als Schüler (halb erfroren) aufgenommen wurde. Und in einem Rückblick auf die 1968er Revolte schreibt Kopp (S. 177) "wenn wir heute die Idiotie des Vietnamkrieges wahrnehmen und unser Unbehagen an der Führungsrolle von Militär und Industrie, dann verdanken wir das unseren Hippie-Kindern."

Es gibt einen Dokumentar-Film des Regisseurs George Eich über meinen verstorbenen Zenlehrer, Roshi Bernard Tesugen Glassman, u.a. Autor von »Bearing Witness« (über zivilen Ungehorsam), mit dem passenden Titel »**ZEN On The Street**«. Bernie organisierte u.a. öffentliche Sitzstreiks in New York, um auf die Situation von Obdachlosen aufmerksam zu machen, sowie Zazen-Exkursionen nach Auschwitz. Er hätte diese Straßenbesetzer der Letzten Generation gewiss mit Hochachtung als Trainees in sein Zendo aufgenommen. Die Letzte Generation, ein peak experience ⁽⁹⁾ nahe am Satori?

Last Generation met Club of Rome not. Eine verpasste Chance

Der Berliner Hungerstreik im September 2021 und die Gründung der LG ist meiner Aufmerksamkeit entgangen. Zu dieser Zeit saß ich in einer Eremitage im südfranzösischen Land der boni homines und schrieb, Medien-abstinent, an meinem Buch »Die Grenze«, das im Spätfrühjahr 2022 erscheinen sollte. Zurück in Deutschland nahm ich dann wahr, dass es in der Weiterentwicklung der Gruppe Extinction Rebellion den Aufstand einer Letzten Generation gab. Jahrelang hatte ich mit dem Oberstufenschulprojekt Weltbürgerkunde ⁽¹⁰⁾ nach solchen jungen Menschen gesucht – und nun waren sie "plötzlich" massiv auf den Straßen und in den Medien präsent. Da ich seit 1989 immer wieder für den Club of Rome gearbeitet hatte, erschien es mir sinnvoll der LG durch den CoR den Rücken zu stärken. Da es Ende August 2022 eine kleines CoR-Event in Berlin gab, kontaktierte ich Mitte August das LG-Presseteam und bot ein Treffen von LG-Vertretern mit Prof. Ernst-Ulrich von Weizsäcker und Prof. Jorgen Randers, zwei renommierten CoR-Mitgliedern, an. Ich telefonierte mich mühsam bis zu Carla Hinrichs durch, schickte mehrfach eine Einladung für die LG-Kerngruppe per E-Mail und - keiner kam. Carla war in Vorbereitung auf einen Prozess und hatte die E-Mail wohl nicht an die Kollegen weitergegeben. Meine Anregung, dass ein paar Pressefotos LG mit hochrangigen CoR-Mitgliedern durchaus hilfreich sein könnten zur Unterstützung der

LG-Forderungen verhallt irgendwo in der Alltagshektik der Letzten Generation. Schade, zumal das geplante Kennenlerntreffen auch die Einladung zu einem CoR-Seminar mit Weizsäcker und Randers Ende November 2022 in Lübeck beinhaltete ⁽¹¹⁾ und so der LG die Türe in den Bereich des Club of Rome geöffnet hätte. Ich hatte die LG-Sprecherin Carla Hinrichs sogar kurz im Amtsgericht Tiergarten besucht. (Wenn die Propheten nicht zum Berg kommen, kommt manchmal der Berg zu den Propheten.) Da aber kein funktionierender Kontakt zur LG zustande kam, wurden zwei Vertreter von Fridays for Future, vermittelt durch Carla Reemtsma, eingeladen. Ich hätte lieber Henning (mit dem ich erst 2023 in Kontakt kam) und Lea oder Lina dabei gehabt, but Kairos passed & the time was lost again.

Burnout auf dem Gipfelpunkt?

Nach Rückkehr aus Kairo entdeckte ich ein Spiegel-Interview vom Januar 2023 mit Henning und ein Tagesspiegel-Ge-



Henning Jeschke, Initiator der Letzten Generation und Buchautor



Eckart Jeschke, (rechts) Humanist & Agnostiker aus der ehem. DDR, Vater & Berater v. Henning

sprach mit seinem Vater im Altbestand der Stadtbücherei. Im Juni kontaktierte ich Henning, in Umgehung der LG-Organisation, über seinen Vater Eckart. Mitte Juli traf ich dann Eckart Pscheidl-Jeschke in Greifswald und Henning in Berlin. Zwei außergewöhnliche Menschen aus einer zutiefst humanistischen und ökologischen Familientradition. Schon der Großvater, der Moorforscher Dr. Lebrecht-Jeschke, kämpfte für den Erhalt von Moorlandschaften, die, wie man heute weiß, eine hohe CO₂-Speicherkapazität besitzen. Bei unserem Gespräch in Berlin überreichte ich Henning (Foto) ein von meiner Verlegerin gesponsertes Exemplar von "Die Grenze", mit einem Post-it-Aufkleber im 21. und letzten Kapitel des Buches, dort wo fünf unkonventionelle Maßnahmen zur Bewältigung der Globalen Krise skizziert wurden. Wir besprachen u.a. einige strategische Unternehmungen wie Lobbyarbeit für die Verleihung des Alternativen Nobelpreises, Right Livelihood Award, und eine Beschwerde beim UNO-Menschenrechtsrat in Genf wegen dem Kriminalisierungsversuch bayrischer Be-

hörden gegen Mitglieder der LG. Noch am 22. Juli sandte Henning eine mail, dass Mirjam H. aus der LG-Rechtsabteilung sich mit mir wegen der Vorgehensweise bei der UNO in Verbindung setzen wird, was aber nie geschah. Betreffend meines Angebots von Seminaren und eines LG-Buches (Anthologie & Essays der Topaktiven) bekam ich dann am 14. August eine e-mail von ihm, die u.a. den zentralen Satz enthielt "Es wird alles auf Eis gelegt." In einer Nachricht auf meinen mobilen Anrufbeantworter ergänzte Henning dann Ende August, dass bei den Topaktiven keinerlei Kapazitäten mehr zur Verfügung stehen. Da ahnte ich schon, dass es auf eine Art Gruppen-Burnout zulief. Bemerkenswerterweise, im Sinne tiefenpsychologischer Synchronizität, kam ich dann selbst nach jahrelanger Überarbeitung in den Bereich eines Burnouts und legte Anfang September zwangsweise ein sehr konsequentes Sabbatjahr ein.

Später konnte ich im Spiegel nachlesen, dass zwei Monate danach, im Oktober 2023, Henning und Lea von ihren Füh-

rungspositionen zurückgetreten sind und man die Straßenklebe-Aktionen einstellt. ⁽¹²⁾ Das Magazin schrieb: "Nach außen versucht die LG den Strategiewechsel als logischen nächsten Schritt zu verkaufen." Aber in Wahrheit seien die "Aktivisten erschöpft von den Aktionen und der anschließenden Strafverfolgung." Dies wäre ja wohl auch nur allzu menschlich verständlich. Mit der Erschöpfung der "Letzten Generation vor den Kippunkten" scheint nun zunächst der hochgradig organisierte Widerstand gegen das Ökozid gebrochen. Bei den Europaparlament-Wahlen im Juni 2024 erhielt die Wahlliste "Parlament aufmischen - Stimme der Letzten Generation" 104.386 Stimmen (also 0,3 %) in Deutschland. Eine davon war die meinige.

Ein 2008 verstorbener Bekannter von mir, der von Aurobindos Integralen Yoga inspirierte Physiker Arthur C. Clarke, schrieb einst in seinem SF-Buch »Die letzte Generation« (1960), englisch »Childhood's end«, dass eine kleine Minderheit von speziell begabten jungen Menschen, die sich auf den kommenden zivilisatorischen Zusammenbruch vorbereiten, die Basis für eine neue, nontheistische und humanistische Menschheit werden können. "Sie müssen sich mit der Tatsache vertraut machen, dass Sie die letzte Generation des Homo sapiens sind." (Seite 240) Vielleicht kommt es tatsächlich nicht so sehr auf die Quantität der Überlebenden an, sondern auf deren Qualität?

PS: Die totale Apokalyptik kann man den Monotheisten überlassen. Es wird noch lange Menschen auf der Erde geben. Es ist nur die Frage unter welchen

Lebensbedingungen. Das Thema meines nächsten (und letzten) Buches: Das Ende wird ein neuer Anfang sein.

Stephan Mögle-Stadel

Essayist, Geschichtslehrer, Buchautor, Kriegsdienstverweigerung als Kosmopolit, UNO-Zivildienst 1992, einst Co-Chair der World Citizen Foundation, Redaktion der website: weltdemokratie.de / Events / Letzte Generation

- (1) »Dag Hammarskjöld. Pionier einer Menschheitspolitik«, ALV 2021
- (2) www.buergerrat.de
- (3) Mit Jörg Alt: »Die Letzte Generation. Das sind wir alle«, März 2023
- (4) de.wikipedia.org/wiki/Dikaiosyne
- (5) Titel eines Buches von Teilhard de Chardin über die Emergenz, das Auftauchen des Menschen im Kosmos. PS: Nicht jede(r) humanoid ausschauende ist auch geistig & ethisch ein Mensch im höheren Sinne
- (6) Siehe hierzu S. 49 - 50, in »Menschheit an der Schwelle. Globalisierungs-Krise und Weltwirtschaftsdiktatur«, Stuttgart 2003
- (7) Siehe u.a. die Bücher der Psychoanalytiker Erich Fromm »Wege aus einer kranken Gesellschaft« und Arno Gruen »Der Wahnsinn der Normalität«.
- (8) Publiziert Juli 2011 in Zeitschrift Papaya, Nachdruck im Buch »Das Ende - ist ein neuer Anfang«, geplant für Ende 2025.
- (9) Siehe Abraham A. Maslow in u.a. »Psychologie des Seins«.
- (10) unter: weltdemokratie.de/033d3a9c4709eac0d/index.html
- (11) Siehe "An der Grenze: Bericht zur Begegnung Fridays for Future mit Club of Rome", HUMANIST, Februar 2023.
- (12) "Klima ohne Kleber", Spiegel vom 3.2.2024